

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 54.

Winnenden, Dienstag den 23. Mai

1890.

Winnenden.

Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des
Johann Georg Ammon, gewes. Buchbinders hier
kommt die vorhandene Fahrnis und zwar:
**Bücher, Mannskleider, Schrein-
werk, Fag- und Wandgeschirr, Feld-
und Sandgeschirr, Buchbinderhand-
werkszeug und allerlei Hausrat**
am **Mittwoch den 14. ds. Mts.,**

von vormittags 8 Uhr an
in der Wohnung des Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 5. Mai 1890.

K. Amts-Notariat:
Dinkelacker.

Winnenden.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an
Joh. Georg Ammon, Buchbinder
sind **innen 10 Tagen** bei der Teilungsbehörde anzumelden, widrigen-
falls solche bei der Verlassenschaftsteilung unberücksichtigt bleiben würden.
Den 9. Mai 1890.

Gerichts-Notar:
Dinkelacker.

Winnenden.

Turnverein.

Am **Himmelfahrtsfest den 15. ds. Mts.**
machen die jüngeren Turner eine **Turnfahrt** auf
den **Engelberg**, Abgang 5 Uhr, kommen mittags nach **B u o c h** zurück
um dort mit den älteren Mitgliedern zusammenzutreffen, welche einen Familien-
Ausflug nach **B u o c h** machen; man trifft sich daselbst mittags 3 Uhr und
werden alle Mitglieder freundlich eingeladen, sich daran zu beteiligen.

Der Ausschuss.

Oberbrüden.

Holz-Verkauf.

David Kögel von **Höfen** verkauft aus dem früher **Nieger'schen**
Walde im **Streitweiler**
am **Freitag den 16. Mai ds. Js.,**



vormittags 10 Uhr
46 Meter buchene Scheiter,
64 " dto. Prügel,
12 " dto. Anbruch.
Das Holz ist sehr schön und die Abfuhr günstig.
Zusammenkunft im Wald bei den Streitweilerhäusern.

Bier-Empfehlung.



Bei den Unterzeichneten ist jederzeit
vorzügliches Lagerbier und zwar sowohl nach
bayerischer als auch nach Pilsner Art gebraut,
zu haben.

Böttner & Wohlgemuth,
Brauerei, Stuttgart.

Winnenden.

Volks-Verein.

Heute **Montag den 12. Mai,** abends 8 Uhr findet eine **Ver-
sammlung** bei Herrn **Pfander z. Adler** statt.

Gegenstand der Besprechung:

Bericht über die politischen Vorgänge seit der Reichstagswahl,
Wahl eines Schriftführers und Organisation des Vereins innerhalb des
Bezirks.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

Vorstand **A. Binz.**

Winnenden.

Farben

weiß und bunt, für Wasser-, Leim-, und Oelanstrich,
Möbel-, Fußboden-, Eisenlacke,
Oese u. s. w.

in guter Qualität billigt bei

R. Hahn, Schm.

Winnenden.

Spazierstöcke

neu eingetroffen in großer Auswahl
bei **R. Hahn, Schm.**

Winnenden.

Im Ausschnitt

reifen **Limburger-, saftigen Schweizer-
und frischen Kräuterkäse**

empfehlen

G. Gerhardt.

Winnenden.

Nur billig!

Sonntagsstiefel,
Arbeitsstiefel,
Reitstiefel,
Zugstiefel für Herren u. Damen,
Frauenstiefel verschiedener Art,
Laschenschuhe,
Manns- und Frauenhausschuhe,
Knabenstiefel,
Kinderstiefel, } jeder Größe,
empfehlen bei großer Auswahl billigt mit Garantie für
gute Ware.

Maß & Reparaturen
werden entgegengenommen und sofort billig und prompt
besorgt von

Herm. Hilt,

Leder- u. Schuhgeschäft.

Feuerwehr Winnenden.

Am Montag den 19. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr wird die Haupt- u. Frühjahrsprobe abgehalten und hat hiezu sämmtl. zur Feuerwehr eingeteilte Mannschaft auszurücken.

Sammlung Marktplatz. Pünktliches Erscheinen mit planter und voller Ausrüstung wird erwartet und auf die jedem Mann zugestellten Ortsstatuten aufmerksam gemacht.

Das Kommando.

Winnenden.

Am kommenden Mittwoch (Jahrmart) bei



Tanz-Unterhaltung bei **Klent** zum Lamm.

Winnenden.

Ein Viertel

breiten Klee

im Burgweg hat zu verpachten **Ernst Benz, Kübler.**

Winnenden.

Ungefähr 1 Viertel

breiten Klee

im Mühlrain beim See hat auf diesen Sommer zu verkaufen **Friederike Müller.**

Winnenden.

1 Viertel

breiten Klee

hat zu verpachten **Bischoff.**

Winnenden.

Heute Dienstag abend 6 Uhr verkaufe ein Viertel

Klee

ob den Stäffeln auf dem Platz an den Meißbietenben. **Bidle, Tuchmacher.**

Winnenden.

Den ersten Schnitt

hohen Klee

von einem halben Morgen hat zu verpachten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein kräftiger junger Mensch, der die Metzgerei erlernen will, findet

Stelle

bei **Altermann & Stern.**

Ein ordentlicher junger Mensch, welcher Lust hat, die Metzgerei zu erlernen, findet eine gute

Lehrstelle

in Stuttgart.

Näheres bei der Redaktion.

Landesnachrichten.

— Se. Maj. der König hat den Landrichter Graner in Heilbronn dessen Ansuchen entsprechend zu dem Landgericht in Stuttgart versetzt und den Amtsrichter Haidlen bei dem Amtsgericht Stuttgart Stadt, Hilfsrichter bei dem Landgericht Stuttgart, zum Landrichter daselbst ernannt.

— Der Ratsschreiber Rudolf Junginger in Steinheim, D.N. Heidenheim, wurde zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt.

Dienstverlegungen: Eine Landrichterstelle bei dem Landgericht Heilbronn; eine Amtsrichterstelle bei dem Amtsgericht Stuttgart Stadt, M.T. je 8 T.; die Pfarrei Erfingen, Def. Viberach, Eint. 2900 M.; die Pfarrei Gruorn, Def. Urach, Eint. 2600 M.; die Pfarrei Mündingen, Def. Münsingen, Eint. 2000 M.; die Pfarrei Aitenweiler, Def. Viberach, Eint. 2000 M.; die Helferstelle in Tuttlingen, Eint. 2600 M., M.T. je 3 W.; die 4. Schulst. zu Markgröningen, Eint. 986 M. neben 160 Mark Mietzinsentschädigung; die 2. Schulst. zu Unterheintriet, Bez.-Schulinsp. Weinsberg, Eint. 945 M. neben r. Wohnung; die Schulst. in Donnstetten, Bez. Urach,

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin. Verwalt.-Rat/Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Marcuse, Direktion/Erster u. leitender Direktor Dr. Rose. für Europa: (Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.) Zweiter u. stellv. Direktor P. Rostock.

Total-Aktiva am 1. Januar 1890: M. 63,010,357. Vermehrung der Aktiva in 1889: M. 3,675,258. Reiner Ueberschuß einschl. Sicherheitskapital: „ 4.777,032. Jährliches Einkommen: „ 12,600,000.

Aktiva in Europa: Mark 5,583,622 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen. Versicherungen in Kraft: 30,302 Policen für M. 226,319,585, davon in Europa: 16,645 „ 91,341,281.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,

außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges. Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend. Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Nähere Auskunft erteilen: **Ed. Schwandner**, General-Agent in Stuttgart und die Agenten **Adolf Dorn**, Kaufmann in Winnenden. **Friedrich Luz**, Geometer in Backnang. **August Seeger**, Privatier in Murrhardt. **Theod. Mayer**, Kaufmann in Ludwigsburg.

Winnenden.



Ueber den Jahrmart am kommenden Mittwoch **Tanz-Unterhaltung**, wozu freundlich einladet **Schlagenshauff.** Gleichfalls bringe ich meine neu hergerichtete



Regelbahn

mit neuem Regelspiel zur gest. Benützung in Empfehlung. **D b i g e r.**

Heilbronner Kirchenbauweise II. Serie

Ziehung am 28. Mai, Hauptgewinn 20,000 Mark. Find zu haben in der Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Ein Viertel

breiten Klee

im Mühlrain, sowie einen halben Morgen im Hohreusch hat zu verpachten **Carl Drück, Schlosser.**

Winnenden.

Eine freundliche

Wohnung

samt allen Erfordernissen hat sogleich oder bis Jakob zu vermieten. **Fr. Kögel, Metzger.**

H ö f e n.

Einen halben Morgen schönen

breiten Klee

in der Seehalde hat für den ganzen Sommer zu verpachten. Kann auch viertelweise abgegeben werden.

Gottlieb Hägele.

Das prämierte Buch über die sichere Kur geb. Krankh., Nervenzerrüttung, aller Schwächestände etc. in Folge schäd. Gewohnheiten versendet auf Verlangen unentgeltlich **H. Rumler, Berlin S., Kommandantenstr. 36.**

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben bei **G. Huf, Buchdr.**

Winnenden.

Einen halben Morgen

schönen Klee

sowie auch einen Morgen

Wiese

verpachtet alt Gerber **Kayser.**

HOLLAND-AMERIKA.

Niederländisch Amerikanische Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft.



Linie Nord-Amerika.

Abfahrt jede Woche nach **NEWYORK.**

Linie Süd-Amerika.

Abfahrt jeden Monat nach Montevideo u. Buenos-Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I. II. und III. Klasse-Passagiers.

Nachste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen die Direktion in Rotterdam.

Die Generalagenten: **Ranger & Weber, Heilbronn, Hermann Anselm & Co., Stuttgart,**

sowie deren Agent: **Gottl. Weiß in Waiblingen.**

Von Kreil. Autoritäten bestens empfohlen!



Paris 1889: Diplôme d'honneur.

Eint. 1013 M. neben fr. Wohnung und der gesetzlichen Besoldung für Abt.-Unterricht.

Gestorben: 8. Mai zu Roth a. S. Schullehrer Gackstatter, 64 J. a.; zu Ellwangen Landgerichtspräsident Viktor v. Probst; zu Korntal Prof. a. D. Th. Kümelin, 74 J. a.; 9. Mai zu Untertürkheim Ludwig Zehr, (Württ.), fr. türk. Konsul in Rotterdam; zu Kottweil Dekonomie-rat German Burkhardt, 69 J. a.; 10. Mai zu Cannstatt Kaufmann Emil Fichler, 42 J. a.; zu Stuttgart Karl Ferd. Pfeiderer, Professor an Realgymnasium, 70 J. a.

Winnenden, 12. Mai. Der Monat Mai ist heuer in seiner ganzen Schönheit bei uns eingezogen. Wiesen und Felder zeigen das üppigste Grün. Die Apfelblüte mit ihrem zarten Rosa ist schön wie fast nie. Auch der Wald prangt im Frühlingskleide. Allenthalben blühen Maiglöckchen. Wer fühlt in dieser schönen Zeit nicht den Drang, seine vier Wände zu verlassen, um sich in Gottes freier Natur zu erfrischen? An schönen Punkten für Ausflüge fehlt es ja in unserer Gegend nicht. So erwähnen wir nur den Ausflugsort Winnenden.

Buoch, wo man zwischen Winnenden und Dreuningsweiler von dem in lieblich duftendem Wald gelegenen Haselstein oder weiter unten von einem noch geeigneteren Punkte aus eine Fernsicht in das Thal mit den vielen Ortschaften und auf die Berge genießt, wie es nur auf den Schweizerbergen der Fall sein kann. Setzt man seinen in schattigem Walde gelegenen Weg nach Buoch weiter fort, so hat man an verschiedenen Stellen im Walde, insbesondere aber auch in Buoch angekommen wieder eine herrliche Aussicht nach vielen Richtungen. Weiter ist auch der 3/4 Stunde von hier gelegene Ort Bürg ein herrlicher Aussichtspunkt und allen hieher kommenden Fremden sehr zu empfehlen und so wären noch viele sehr schöne Punkte anzuführen. Nicht Wunder, wenn es auch gestern Sonntag wieder mit Fremden in unserer Stadt wimmelte, welche von allen Gegenden teils zu Fuß teils mit der Bahn herkamen und allein gegen 200 Personen

in unserer allbekanntesten Krone das nach Aussage vieler Gäste trefflich und reichlich zubereitete Mittagsmahl einnahmen und unter Hinzukommen noch weiterer Gäste den Nachmittag im Garten und in den Wirtschaftsräumen bei Tanz und sonstiger geselliger Unterhaltung zubrachten. Auch kurze Abschiede wurden in andern Wirtschaften der Stadt gemacht. Mit den Abendzügen entführte uns das Dampfroß die lieben Gäste.

Stuttgart, 9. Mai. (66. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) E. O.: 1) Wahl eines Mitglieds in die Geschäftsordnungskommission. Gewählt wird Bantleon mit 67 Stimmen. 2) Wahl einer Kommission von 15 Mitgl. für die zu erwartende Regierungsvorlage, betr. die Verwaltungsreform. Gewählt werden die Abgeordneten: Frhr. v. Herman, Meyder (mit je 74 St.), v. Luz, Sachs, Ebner (mit je 73 Stimmen), Untersee, Schnaidt, Distel (mit je 72), Göz, Vogler, Hartranst (mit je 71), Haug (mit 70), Frhr. v. Wöllwarth, Rufbaumer (mit je 69), Hauptmann (mit 63 Stimmen). 3) Antrag der Kommission für die Vorlage, betr. die Fürsorge für Beamte infolge von Betriebsunfällen, über die von der Kammer der Standesherrn zu Art. 1 beschlossene Bitte. Die Bitte lautet: An die R. Regierung die weitere Bitte zu richten: „die Regelung der Unfallfürsorge für diejenigen Beamten und Bediensteten des Staats und deren Hinterbliebene, welche — abgesehen von Unfällen in einem reichsgesetzlich versicherungspflichtigen Betriebe — in der Ausübung ihres Dienstes einen Unfall erleiden, im Wege der Abänderung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften so bald, als dies möglich erscheint, einzuleiten.“ — Berichterst. v. Bockshammer begründet den Antrag auf Zustimmung. — Der Antrag der Komm. wird angenommen, womit die Sitzung ihr Ende findet. — Nächste Sitzung: Samstag 11 Uhr. E. O. rdn.: Aufbesserung der Hoffbuchdruckerei zu Guttentberg für die Versorgung der ständischen Drucksachen. (Um 12 Uhr findet dann, wie schon mitgeteilt, die gemeinschaftliche Sitzung statt, worauf die Vertagung der Stände erfolgt.)

— 10. Mai. (67. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Zur Beratung kommt nach Verlesen des Einlaufs zunächst der Antrag des Gesamtvorstandes, betr. den Druckvertrag. — Berichterstatter ist Werner. Er legt zunächst die Forderungen der Druckerei dar; diese seien begründet in der fortgesetzten Steigerung der Arbeitslöhne, während der Druckvertrag zu einer Zeit abgeschlossen worden sei, wo man solche Steigerungen noch nicht voraussehen konnte. Der Gesamtvorstand habe nicht übersehen, daß ihm das Recht zu Aufbesserungen nicht zustehe; er habe aber aus Willigkeitsrücksichten sich bereit gefunden, Genehmigung dieser Aufbesserungen vorzuschlagen. Es sei weiter ein Antrag eingelaufen, die Gesetzesentwürfe und Kommissionsberichte künftig nicht mehr auf Fließpapier und über die ganze Seite hin, sondern auf Schreibpapier und über die halbe Seite hin zu drucken. Dies würde entsprechende Mehrkosten verursachen. Beide Anträge werden angenommen. — Präf. v. Luz teilt mit, daß die Kommission für den Entwurf eines Gesetzes betr. die Verwaltungsreform ihn zum Vorsitzenden, v. Göz zum stellw. Vorsitzenden gewählt habe. Damit wird die Sitzung abgebrochen. Um 12 Uhr findet die dritte gemeinschaftliche Sitzung der beiden Kammern der Ständeversammlung statt. Es erfolgt zunächst der Namensaufruf, welcher Beschlußfähigkeit der beiden Kammern (in der ersten Kammer 21, in der zweiten Kammer 77 Botanten, zusammen 98) ergibt. Man schreitet zur Wahl eines Mitglieds des weiteren ständischen Ausschusses. Gewählt wird Leemann mit 61 St. (Sachs erhielt 35 St.) Man geht über zur Wahl eines stellw. ständischen Mitglieds des Staatsgerichtshofs. Gewählt ist Rechtsanwalt Dr. Goltber von Ravensburg mit 74 St. Weitere Stimmen erhielten Sigm. Schott 16, Ob. L. Ger. R. Feuerabend 7. Die Sitzung wird geschlossen. Die Kammer der Abgeordneten nimmt ihre Sitzung wieder auf. Der Bitte an die Regierung betr. eine Kodifizierung des Steuergesetzes ist die 1. Kammer nicht beigetreten. — Berichterstatter Dr. v. Göz beantragt, die Bitte in besonderer Adresse einseitig der Regierung vorzutragen. Dieser Antrag wird genehmigt. — Darauf ergrieff Präf. v. Hoh das Wort: Damit wäre unsere Arbeit für die gegenwärtige Session abgeschlossen. 5 Gesetzesvorlagen fanden in derselben ihre Veratschiebung. Auf dem Gebiete des Eisenbahnbaus und der Verwaltung wurde sowohl der weiteren Ausdehnung des Eisenbahnnetzes und der erhöhten Sicherheit des Verkehrs Sorge getragen, als auch der Vergrößerung des Verkehrs durch neue Einrichtungen und

Anschaffungen in genügender Weise Rechnung getragen. Auf dem Gebiete der Steuergesetzgebung sind wichtige angeregte und gebotene Verbesserungen zur Ausführung gekommen. Auch auf dem sozialen Gebiete sind 2 Gesetze erledigt worden. Durch das eine werden die Wohlthaten des Unfallversicherungsgesetzes auf weitere Kreise ausgedehnt, in dem andern wurden die Ausführungsbestimmungen zum Alters- und Invaliditätsgesetz gegeben. Wir hoffen alle, daß die von uns eingeschlagenen Wege, besonders auf dem wirtschaftlichen Gebiete zu dem gewünschten Ziele führen (Bravo!) Bis zum Wiederzusammentritt des Landtags sage ich Ihnen allen, meine Herrn, ein herzliches Lebewohl. — Es wird hierauf vom Schriftführer das Vertagungsreskript verlesen, worauf der Präsident die Sitzung schließt.

Stuttgart, 10. Mai. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, ist heute dem Präsidium der Kammer der Standesherrn von seiten der Herrn Staatsminister Dr. v. Renner und Dr. v. Sarwey die Niederlegung ihrer Stellen als lebenslänglicher Mitglieder der Kammer der Standesherrn angezeigt worden.

Stuttgart, 8. Mai. Man schreibt uns: Durch den bevorstehenden Rücktritt des Herrn Präsidenten von Hofacker und die wie es scheint sehr schwere Erkrankung des Eisenbahndirektors v. Wrede sind beide hohe Ämter neu zu besetzen. Gerüchtweise verlautet, es solle behufs besserer Arbeitsteilung noch ein weiterer Direktor bei der Generaldirektion der württembergischen Staatsbahnen geschaffen werden, welcher letzterem das Bahnbauwesen unterstellt werden soll. Ueber die Persönlichkeiten, welche für die Stelle eines Präsidenten und beide Direktorenposten in Aussicht genommen sein sollen, werden bereits Gerüchte kolportiert, positive Entschlüsse an maßgebender Stelle sind offenbar noch nicht getroffen. Nur eine Meldung wird uns glaubhaft verbürgt, nämlich die, daß Präsident v. Weizsäcker, Generaldirektor der Posten und Telegraphen, nicht der Nachfolger des Herrn v. Hofacker werden wird. Wir gehen, offenbar weittragenden Reformen in unserem Eisenbahnwesen entgegen und eine derselben hat der Herr Ministerpräsident bereits in der Kammer der Abgeordneten angekündigt: Die Einführung von sog. „Omnibuszügen“ auf verkehrreichen Strecken, welche auch an solchen Orten Fahrgäste aufnehmen, beziehungsweise absetzen, wo kein Stationsgebäude vorhanden ist. Man kann sie mit kürzeren Worten als Tramways (Straßen-Pferdebahnen) mit Lokomotiven auf dem gewöhnlichen Eisenbahngelise bezeichnen. Die Omnibuszüge werden leichte Lokomotiven, nur 1 oder 2 Personenwagen, aber keine Sicherheits- und Gepäckwagen mitführen. Wenn sich die Sache bewährt, sollen später besonders leichte Lokomotiven und ebensolche Wagen für die Omnibuszüge angeschafft, bis auf weiteres jedoch vorhandene Eisenbahnbetriebsmittel verwendet werden.

Stuttgart, 10. Mai. Nach dem St. A. hat sich der Präf. des R. Staatsministeriums, St. Min. Dr. Frhr. von Mittnacht, heute nach Berlin begeben, um an den Verhandlungen des Bundesrats Teil zu nehmen.

Stuttgart, 9. Mai. Die Auswanderung aus Württemberg war auch im März eine bedeutende. Nach den statistischen Angaben betrug die Gesamtzahl der im März aus Württemb. ausgewanderten 938. Ob diese alle jenseits des Meeres das erhoffte Glück finden werden?

Untertürkheim, 9. Mai. Unter der hiesigen Neckarbrücke setzten sich einige tolle Knaben auf einen leeren Fischkasten und schaukelten darauf. Hierbei bekam das 5 Jahre alte Söhnlein des Schuhmachers Döbelmann das Uebergewicht und fiel in die hochgehenden Fluten des Neckars. Etwa hundert Schritte weiter unten wurden Kopf und Arm des Verunglückten von den an der neuen Badeeinrichtung beschäftigten Zimmerleuten bemerkt. Doch wurde derselbe von der reisenden Strömung fortgerissen, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Der Leichnam ist noch nicht aufgefunden.

Von den Filibern, 9. Mai. Gestern nachmittag entluden sich zwei Gewitter, um 4 Uhr und 7 Uhr, ersteres mit Schlossen, beide von N. O., aus der Gegend von Plochingen kommend, mit starken Regengüssen über die Filiber, doch glücklicherweise ohne ernstlichen Schaden zu bringen.

Sulzbach a. M., 9. Mai. Gestern abend nach 7 Uhr zog ein schweres Gewitter über unser Murrthal, wobei der Blitz in Siegelberg bei Murrhardt einschlug und eine Scheuer und ein Wohnhaus einäscherte.

Neuhütten, 9. Mai. Gestern abend zogen über unsere Gegend mehrere schwere Gewitter.

Hiebei schlug der Blitz in dem etwa 15 Minuten entfernten Blindenmannshäusle in das Gebäude des Jas. Waldbücher und zündete. Die Bewohner kamen mit dem Schrecken davon; dagegen wurde eine Kuh vom Blitze erschlagen. Die Feuerwehr von Neuhütten war sofort zur Stelle, mußte sich jedoch auf Lokalisierung des Brandes beschränken. Das aus Wohnhaus und Scheuer bestehende Gebäude brannte bis auf den Grund nieder. Der Besitzer ist versichert.

Möckmühl. Von unbeteiligter Seite wird dem „Schwäbischen Merkur“ geschrieben: Nach dem Bericht aus Möckmühl vom 6. Mai könnte es scheinen, als ob der betreffende Lehrer ein Prügelmeister erster Sorte wäre und als ob das betr. Schulkind von ihm auf eine unmenschliche Weise gezüchtigt worden wäre. Das ist jedoch keineswegs der Fall. Das über 9, nicht 7 1/2 Jahr alte Mädchen erhielt 4—5 Schläge auf den Rücken und infolge davon zeigten sich und wurden vom Arzte konstatiert ebensolche, aber nicht 24 blau- (nicht schwarz) unterlaufene Striemen. Dieselben waren jedoch so unerheblich, daß Hr. Dr. Martin sich zuerst weigerte, überhaupt ein Zeugnis auszustellen. Daß das Mädchen ärztlicherseits auf 4 Wochen von der Schule dispensiert wurde, ist geradezu erfunden, auch nicht einen einzigen Tag hat dasselbe seither die Schule versäumt. (Es ist schade, daß Hr. Dr. Martin eben auf der Hochzeitsreise sich befindet, sonst hätte ich die Wahrheit meiner Aussagen durch dessen Zeugnis belegt.) Unwahr ist es ferner, daß in letzter Zeit mehrere Fälle körperlicher Mißhandlungen an dieser Klasse vorgekommen sind, es würde schwer fallen, auch nur einen einzigen nachzuweisen und unwahr ist es endlich, daß von der Staatsanwaltschaft Klage erhoben wurde. Was demnach von dem ganzen Bericht noch Wahres übrig bleibt, mag jedem Leser überlassen bleiben. Einsender d. kann es jedoch nicht unterlassen, sein tiefes Bedauern auszudrücken darüber, daß durch einen solchen Bericht nicht nur einem fleißigen und tüchtigen jungen Lehrer, der das volle Vertrauen und die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten besitzt, entgegnetretten wird, sondern auch die Arbeit der Schule und die Stellung der Lehrer überhaupt dadurch erschwert wird.

Oberheimbach, O. A. Weinsberg, 9. Mai. Welchen Vorteil die Viehversicherungen dem Landmann gewähren, beweist folgender Fall. Als vor etwa 14 Tagen ein hiesiger Bauer in seinen Stall kam, lag dessen schönste Kuh, alle Viere von sich streckend, tot am Boden. Der herbeigerufene Oberamtsarzt konstatierte Milzbrand. Gestern wurde nun dem Betroffenen von der Versicherung 80 Proz. des Kommissionsanschlages, d. h. bare 384 Mark als Vergütung ausbezahlt.

Ellwangen, 9. Mai. Wie die J. Z. mitteilt, gelang es dem Landjäger Werner von hier, den Verbrecher zu verhaften, welcher bei Leinroben ein 14-jähriges Mädchen so schrecklich mißhandelt hat. Es ist der Goldarbeiter Karl Bauer von Gmünd. Seiner Verhaftung setzte er Widerstand entgegen, bis mehrere Männer zu Hilfe kamen. Derselbe trug einen vollständigen Einbruchswerkzeug bei sich.

Altensteig, 8. Mai. Heute abend 1/2 6 Uhr schlug der Blitz während eines heftigen Gewitters in das Haus des Bauern Adam Kappler in dem 1/2 Stunden von hier entfernten Zumweiler, Gem. Ueberberg. Dasselbe stand sofort in hellen Flammen und brannte gänzlich ab. Die hiesige Feuerwehr stand bereit, wurde aber nicht zu Hilfe geholt. — Die beiden Metzger von Calmbach, welche gestern mittag die 2 Bauern erstachen, wurden noch in der Nacht verhaftet und heute geschossen an das Amtsgericht Nagold eingeliefert.

Tübingen, 9. Mai. Nach genauen Erhebungen war der Vorgang der Streitigkeiten bei Altensteig, welche mit dem Tode von zwei Männern endigten, folgender: Letzten Donnerst. Nachm. zwischen 4—5 Uhr machten sich die Brüder David und Lorenz Lörcher, Bauern, ersterer in Neuweiler, der letztere in Breitenberg, O. A. Calw, ansässig, mit ihrem Neffen Joh. Schaible und dem Bauern Jas. Flaig von Breitenberg vom Altensteiger Markt zurückkehrend, von Berned aus auf den Heimweg. Schaible hatte ein Gefährt bei sich, das in Berned wegen des bergigen Terrains nicht bestiegen wurde. Auf der Höhe der Steige angekommen, überholten Flaig und David Lörcher, die bis dahin hinter dem Wagen gegangen waren, den Lorenz Lörcher und Schaible, welche vorausgegangen waren und die nun aufsteigen wollten. Hierbei erhielt ersterer von dem 35-jährigen verheirateten Metzger Gottl. Frank

von Calmbach, O. A. Neuenburg, der mit dem 22-jährigen ledigen Metzger Karl Seifried von Calmbach gleichfalls vom Markte heimkehrte und mit seinem Begleiter dicht hinter den Breitenbergern ging, einen Stoß, so daß er in den Wagen hineinfiel. Nun entspann sich eine ärgers nicht erhebliche Schlägerei zwischen Lorenz Lörcher und Frank, welcher gingen Frank und Seifried ihres Weges weiter. Nun eilte Lorenz Lörcher mit seinem Bruder, der von Schaible zu Hilfe gerufen worden war, hinter den beiden drein und die 4 Männer schlugen mit Stöcken aufeinander. Plötzlich zog Frank sein Messer und verfechtete den beiden Lörchern je einen Stich in den Hals und die rechte Brustseite, wobei lebenswichtige Blutgefäße getroffen wurden, so daß der sofortige Tod der beiden Brüder eintrat. Noch am Tage der That wurden Frank und Seifried festgenommen. Bei letzterem handelt es sich bloß um Körperverletzung. Frank ist reumütig seiner That geständig. Die gerichtliche Sektion, sowie das Verhör wurde im Walde selbst am Thortorte vorgenommen.

Kottweil. Folgender ergötzliche Meinungs-austausch eines sanften Ehepaares aus Weßlingen ist in einem hiesigen Lokalblatte zu lesen. „Er“ macht bekannt, daß er für Schulden, die seine Frau ohne sein Wissen mache, nicht mehr aufkomme. „Sie“ setzt auf diese Lebenswürdigkeiten folgenden zärtlichen Erguß: „Auf die veröffentlichte Warnung erwidere ich, daß ich noch nie Schulden gemacht ohne Wissen meines Mannes, was ich holen mußte, war Bier und Branntwein, um die erhitze Leber des Musikers R. B. (d. h. des Mannes) etwas zu kühlen, davon giebt seine blühende Nase den besten Beweis. U. V., geb. B.“ Da hängt sicher der Ehehimmel nicht voller Daßgeigen.

Obernborfa. N., 8. Mai. Heute nachmittag entlud sich über der hiesigen Gegend ein schweres Gewitter mit Hagelschlag und wolkenbruchartigen Regen, durch welchen erheblicher Schaden angerichtet wurde.

Balingen, 9. Mai. Unsere frohen Hoffnungen auf reichen Obstertrag sind durch ein gestern nachm. über unsere Gegend hingegenes Hagelwetter bedeutend herabgestimmt. Die schweren Gewitter, von wolkenbruchartigem Regen begleitet, welcher die Felder sehr verwüstete, lagerten von nachmittags 3 Uhr bis zum Abend in unserer Thale; die Schlossen fielen anfangs spärlich, später aber so reichlich bis zu Bohnergröße, daß an vielen Stellen mehrere Zoll tiefe Schichten zu finden waren. Der größte Schaden ist an den so prächtig blühenden Birn-, Zwetschgen- und Kirschbäumen entstanden, aber auch die Saatsfelder und Wiesen haben notgelitten. Später blühende Bäume, namentlich die Apfelsorten, sind in ihrer Entwicklung glücklicherweise so weit zurück, daß wir noch Hoffnung auf guten Ertrag hegen dürfen. Schlimmer als der Hagel hat der wolkenbruchartige Regen im weiten Umkreis gehaust. In der Gegend von Haigerloch, ferner in Gruol, Heiligenzimmern, in Rosensfeld, Wiesdorf, namentlich auch in unserer Nähe, in Erlabheim und Geislingen, haben in wenigen Minuten die niederstürzenden Wassermassen zu reißenden Bächen sich verwandelt, so daß die Feuerwehren zur Hilfe aufgeboden werden mußten, um in den niedergelegenen Häusern Menschen und Vieh zu retten und dem verheerenden Element Bahn zu schaffen. Viel Holz und landw. Geräte wurden durch die Fluten entführt und die Felder dermaßen zerrissen, daß die Saattartoffeln, auf vielen Strecken herausgeschwemmt, heute von den mancher frohen Hoffnung beraubten Landwirten zusammengelesen werden. Möge ein gütiges Geschick uns heuer vor weiterer Heimsuchung bewahren!

Heidenheim, 8. Mai. Heute ist hier eine dreifache Hochzeit. Jung Viehweiser Rudbaberle tritt mit seiner Braut Kölle vor den Altar. Zugleich feiern aber sowohl die Eltern der Braut als auch die des Bräutigams ihre silberne Hochzeit.

Vom unteren Brenzthal, 8. Mai. Die Mäuse treten dieses Frühjahr bei uns in erschreckender Mehrzahl auf. Jetzt schon fordern manche Ortsvorsteher die Bürgerschaft zum gemeinsamen Vorgehen in Vertilgung dieser schädlichen Nager auf.

Von der bayer. Grenze, 8. Mai. Vorgestern abend entlud sich über unsere Gegend ein heftiges Gewitter mit Regen. In Eltmann schlug der Blitz zweimal ein, wodurch einige Gebäude eingestürzt wurden.

Tagesberichte.

Berlin, 9. Mai. (Reichstag.) Der Präsident teilt mit, daß das Reichstagspräsidium heute mittag 12 1/2 Uhr vom Kaiser empfangen worden sei. Se. Maj. habe die Meldung von der Bildung

des Reichstags mit Befriedigung entgegengenommen. Der Antrag Auer (Soz. D.), das gegen die Abg. Kunert und Schippel (beide Soz. Dem.) schwebende Strafverfahren während der Tagung einzustellen, wird angenommen. Erledigt wird die Ergänzungsvorlage zur Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige (Ausdehnung der Gebührenordnung auf Personen des Soldatenstandes) in 1. und 2. Lesung. Bei der Beratung der Vorlage über Gewerbeurtheile erklärt Bachem (Zentr.) sich mit den Grundsätzen der Vorlage einverstanden; jedoch werde man mit materiellen Mitteln allein den sozialen Frieden nicht schaffen, man bedürfe dazu der Liebesthätigkeit der Kirche, welche in vollständiger Gleichberechtigung mit dem Staate wirken können. — Bei dem Empfang des Reichstagspräsidiums unterhielt sich der Kaiser mit den Mitgliedern und wies auf die Wichtigkeit der Militärvorlage hin, deren Forderungen auf bringende Bedürfnisse beschränkt seien.

Berlin, 9. Mai. Bei Empfang des Reichstagspräsidiums äußerte sich der Kaiser über die Militärvorlage, daß dieselbe unter Zuziehung der Generale nach sorgfältigster Erwägung das Land nicht zu stark belaste, in ihren Forderungen auf das Mindestmaß des Notwendigen sich beschränke zur Erhaltung des Friedens. Er selbst habe an der Vorlage mitgearbeitet.

Berlin, 8. Mai. Ob der Reichstag nach Pfingsten das Arbeiterschutzgesetz, das schwerlich vor Mitte Juni aus der Kommission zurückkommen wird, noch erledigen kann, erscheint sehr zweifelhaft, da von Ende Juni an sich erfahrungsgemäß die Beschlußfähigkeit nicht mehr erzielen läßt. Daher wird die Vertagung bis Herbst, nach Fertigstellung des Nachtragsetats und der Militärvorlage, vielfach erwogen und gewünscht. Beschlüsse darüber sind aber natürlich nirgends gefaßt, da man den Gang der Geschäfte abwarten muß, außerdem aber zu solcher Vertagung vor allen Dingen die Einwilligung der Regierungen gehört. (Im Seniorenkongress wurde der Arbeitsplan wie folgt festgestellt: Am Samstag findet keine Sitzung statt, am Montag soll die 1. Lesung der Nachtragsetats für Ostafrika erledigt werden, zu welchem am Samstag ein Weißbuch ausgegeben wird. Am Dienstag beginnt die 1. Lesung der Militärvorlage, nach dieser folgt die Novelle zur Gewerbeordnung. Die Beratung der beiden letzteren Vorlagen zieht sich wahrscheinlich bis in den Anfang der nächsten Woche hin; die Pfingstferien sollen am Mittwoch vor Pfingsten beginnen und bis zum 2. Juni dauern.)

Berlin, 10. Mai. Das Weißbuch, Ostafrika betreffend, ist jetzt dem Reichstage mitgeteilt. Es behandelt in 14 Verträgen Wisemanns die Zeit von Ende Dezbr. 1889 bis 7. Mai 1890 (Einnahme Kilvas), Emin's Wunsch, in deutsche Dienste zu treten, und die verbindliche Annahme desselben von Berlin aus. Wesentlich neues ist nicht darin enthalten.

— Der Antrag der Volkspartei im Reichstag auf 2jährige Dienstzeit, der auch vom linken Flügel des „Freisinn“ unterstützt ist, lautet: Der Reichstag wolle beschließen: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die 2jährige Dienstzeit der Infanterie im aktiven Heere eingeführt wird. Berlin, 6. Mai 1890. Payer, Unterstützt durch Buddeberg, Dillinger, Friedländer, Fund, Gutschick, Hähle, Härle, Haußmann, Hermes (Jauer), Hirsch, Jeske, Kercher, Koch, Langerhans, Münch, Frhr. v. Münch, Mundel, Pfleger (Baden), Pfleger (Wirt.), Raithel, Richter, Ruge, Samhammer, Schmidt (Ebersfeld), Schmieder, Schnaidt, Schneider (Nordhausen), Speiser, Träger, Uhlendorff, Willich, Wöllmer, Zangemeister.

— Der Kornzollantrag Richters lautet: den Reichskanzler zu ersuchen, im Interesse der Entlastung der minder wohlhabenden Volksklassen und behufs Anbahnung einer gerechteren Besteuerung durch geeignete Vorlagen 1) die Kornzölle zunächst auf die bis 1887 bestandenen Sätze zu ermäßigen, sobald eine allgemeine Revision des Zolltarifs einzuweisen, welche unter gänzlicher Beseitigung der Zölle auf Korn, Vieh und Holz auch eine Entlastung des Verbrauchs der Landwirtschaft herbeiführt, 2) die Aufhebung der Zuckermaterialsteuer und der damit zusammenhängenden Ausfuhrprämien für Zucker zu veranlassen, 3) die Privilegien der bisherigen Brenner bei der Verbrauchsabgabe für Branntwein in Fortfall zu bringen.

— Die Freisinnigen bringen außer den bereits gemeldeten Anträgen und Interpellationen auch wieder eine Resolution behufs Einrichtung eines Gerichtshofes zur Entscheidung von Zollstreitigkeiten ein. Auch der Antrag auf Entschädigung unschuldig Verurteilter wird von ihnen wiederholt werden.

— Die „Nat.-Ztg.“ erklärt, die Militärvorlage bedürfe im einzelnen noch weiterer Begründung, aber schwerlich werde sich eine Mehrheit finden, welche die wirklich notwendigen Forderungen ablehne. Richters „Liberale Correspondenz“ dagegen sagt, die Annahme der Vorlage in dem jetzigen Umfange gelte als ausgeschlossen.

— Die Militärbatte wird durch eine Rede Caprivis über die auswärtige Lage eingeleitet werden. Wie verlautet, wird die Regierung etwaigen Herabsetzungen der Forderungen entschieden widersprechen.

— Die gänzliche Aufhebung des Verbots des Schweineimports aus Dänemark und Skandinavien steht unmittelbar bevor.

Lübeck, 8. Mai. Nahe bei Gutin wurde eine Frau auf der Straße erschlagen. Gerichtspersonen begaben sich zur Untersuchung dorthin.

Lübeck, 9. Mai. Die in der Nähe von Gutin Ermordete ist die Tochter des Dekomietrats Petersen in Gutin. Die Leiche wurde auf freiem Felde gefunden. Vermutlich liegt ein Lustmord vor.

Riga, 8. Mai. Ausgewiesen ist eine große Anzahl deutscher Handwerker mit ihren Familien, die lange Jahre in den Ostseeprovinzen ansässig waren.

Konstantinopel, 10. Mai. Ein österr. Pilgerzug ist auf dem Rückwege vom heiligen Lande gänzlich ausgeplündert worden.

Montreal, 8. Mai. Eine furchtbare Brandstiftungsmanie hat sich mehrerer entsprungener Geisteskranker bemächtigt, die in der ganzen Umgegend Häuser, Scheunen, Dienen und Viehställe anzündeten. Es herrscht große Panik.

New York, 8. Mai. Das Armen- und Irrenhaus bei Norwich, New York, ist gestern abend durch eine Feuersbrunst zerstört worden. 13 Personen, darunter 11 Idioten, sind verbrannt.

New York, 7. Mai. Die Singer'sche Nähmaschinenfabrik in Elizabeth, New-Jersey, ist niedergebrannt. 3000 Arbeiter werden brotlos. Der Verlust wird auf über 1 Mill. Doll. geschätzt.

— Aus New York wird gemeldet: Ein überfülltes Fährschiff schlug bei Wheeling auf dem Ohio um. Von 18 Personen sind 12 ertrunken.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 8. Mai 1890.

Getreide-	Voriger	Heutiger	Unverkauft	Erlös
Gattung.	Rest.	Verkauf.	geblieben.	M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 112	Säcke —	804 21
Haber.	Säcke 4	Str. 65	Säcke —	561 02

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-	Höchst		Mittl.		Niedst.		Ge-		Ge-	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	7	19	7	13	7	04	—	—	—	05
Haber	8	75	8	63	8	57	—	—	—	17
Gemischt	—	—	9	20	—	—	—	—	—	—
Eintorn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	—	2	80	—	—	—	—	—	—
Weizen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	3	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	90	2	40	—	—	—	—	—	—
Weiden	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	40	1	10	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1	20	1	30	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 7 M. 35 S.	6 M. 80 S.
Haber 8 M. 80 S.	8 M. 45 S.

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 30 S., 4 Pfund schwarz Brot 48 S.
1 Wecken 55 Gramm 3 S.